

- BATHON, H. (1983): Faunistik der hessischen Koleopteren. Achter Beitrag. Familie: Scraphiidae. – Mitt. int. entomol. Ver. **7**, 41–46, Frankfurt am Main.
- BLAB, J., E. NOWAK, W. TRAUTMANN & H. SUKOPP (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. 4. Aufl. – Greven (Kilda-Verlag), 270 S.
- DEHNERT, E. (1981): Zur Faunistik der Käfer des Untermaingebiets einschließlich Spessart und Taunus. 4. Beitrag. – Jber. Wetterau. Ges. ges. Naturkde. **131–132**, 1–27, Hanau.
- GEISER, R. (1984): Rote Liste der Käfer (Coleoptera). – In: BLAB, J., E. NOWAK, W. TRAUTMANN & H. SUKOPP (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. 4. Aufl., 75–114, Greven (Kilda-Verlag).
- SCHROTH, M. (1982): Untersuchungen mit Sexuallockstoffen an *Panolis flammea* SCHIFF. (Lepidoptera, Noctuidae). – Diplomarb. Fachbereich Biologie, Universität Frankfurt, 114 S., Frankfurt am Main.
- SCHWEIGER, H. (1975): Neue *Asaphidion*-Formen aus der Verwandtschaft des *flavipes* L. (Col. Carabidae). – Koleopterol. Rdsch. **52**, 105–111, Wien.
- SPORNRAFT, K. (1972): *Glischrochilus quadrisignatus* (SAY), eine neue Adventivart für Mitteleuropa (Coleoptera Nitidulidae). – Nbl. Bayer. Entomol. **21**, 54–58, München.

Überraschende Freilandfunde fremdländischer Käfer in Südhessen.

W. LUCHT, Langen

Durch den umfangreichen internationalen Warenverkehr werden mit pflanzlichen und tierischen Rohprodukten aus aller Welt auch immer wieder Käfer in unser Gebiet eingeschleppt. Teils handelt es sich um vereinzelte Irrgäste, teils um mehr oder weniger große, substratgebundene Populationen. Da die betreffenden Materialien – Getreide, Früchte, Blumen, Drogen, Hölzer, Felle, Häute usw. – den jeweiligen Arten überreiche Nahrung und Entwicklungsmöglichkeiten bieten, bleiben diese Käfer im allgemeinen an ihre optimalen Lebensräume gebunden und sind daher fast nur in Lagerhäusern, Vorratsräumen, Verarbeitungsbetrieben, auf Holzplätzen usw. zu finden.

Trotzdem kann man, wenn Glück und Zufall mitspielen, hin und wieder auch einzelne dieser Fremdlinge in „freier Wildbahn“ antreffen. So fand ich am 9. Juli 1977 im Wald nördlich von Langen unter der losen Rinde eines kräftigen Eichenstubbens einen Splintholzkäfer (Lyctidae), der nach den für unsere Fauna gültigen Bestimmungsschlüsseln nicht zu determinieren war. Dr. S. CYMOREK, Krefeld, Spezialist dieser Familie, erkannte die Art als *Lyctus cavicollis* LECONTE, eine nordamerikanische, in den USA weitverbreitete Spezies, die bisher in Deutschland nur einmal festgestellt werden konnte, und zwar 1974 in einem Holzverarbeitenden Betrieb in Frechen bei Köln. Das in Langen gefundene erste Freilandexemplar wird möglicherweise von einer rund 1,5 km

von der Fundstelle entfernten amerikanischen Wohnsiedlung oder von der etwa 5 km (Luftlinie) entfernten US-Air-Base stammen und von dort aus importiertem Holz ausgezwängt sein. Da die Fundstelle unmittelbar an der Eisenbahnstrecke Frankfurt-Heidelberg liegt, kann es aber auch sein, daß das Stück während eines Gütertransports verschlagen wurde. Es ist nicht auszuschließen, daß *Lyctus cavicollis* mit Holzimporten erneut bei uns eingeschleppt wird und sich unter Umständen als potentieller Schädling ausbreitet. In ihrer Entwicklung sind die Splintholzkäfer nämlich nicht an Baumarten ihres Ursprungslandes gebunden, sondern – wie CYMOREK (1970) ausführt – an ernährungsphysiologisch zusagendes nährstoffreiches Holz, in dessen Gewebe genügend Stärke, Kohlenhydrate und Eiweiß gespeichert sind. Das zeigt auch der Fall in Frechen, wo der nordamerikanische *L. cavicollis* an afrikanischem Abachi (*Triplochiton scleroxylon* K. SCHUM.) festgestellt wurde. (CYMOREK in lit.)

Am 24. Juni 1978 klopfte ich von der Vegetation am Rande eines Waldweges im Groß-Gerauer Staatsforst einen zehn Millimeter großen Rüsselkäfer, der ebenfalls nicht der heimischen Fauna zugeordnet werden konnte. Dr. H. KIPPENBERG, Herzogenaurach, konnte das Exemplar als *Otiorhynchus corruptor* HOST bestimmen, eine Art, die in Südeuropa von Sizilien bis Griechenland weit verbreitet ist und nach Norden bis Istrien, Kroatien, Ungarn und zur Slowakei vordringt. Der Käfer wird von *Vitis* (Weinrebe) gemeldet. Das Auffinden eines einzelnen Exemplars dieses mediterranen Rübblers im Gerauer Wald kann nur damit erklärt werden, daß sich etwa 500 m von der Fundstelle entfernt ein großer, stark frequentierter Zeltlagerplatz befindet. Es ist also anzunehmen,

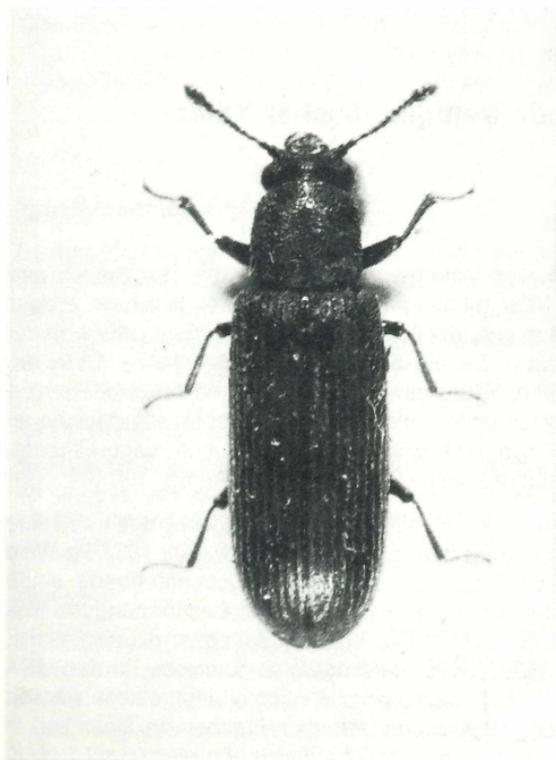
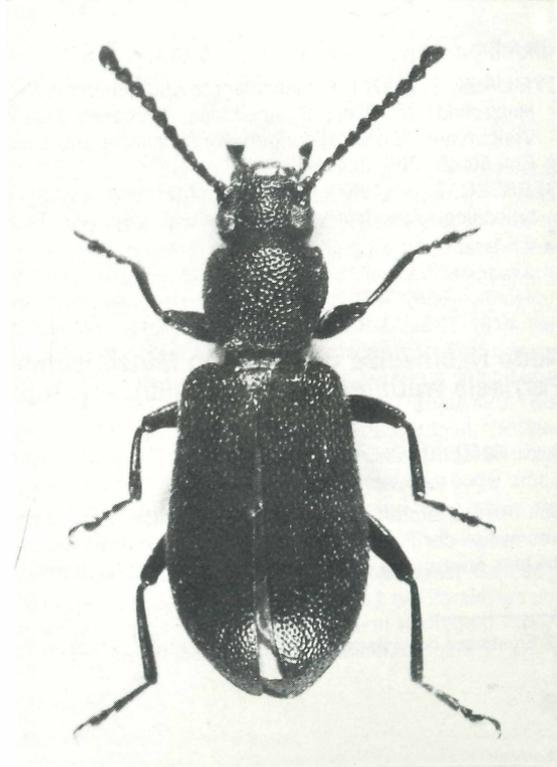


Abb. 1
Lyctus cavicollis LECONTE
(nat. Gr. 4,5 mm)

Abb. 2
Otiorhynchus corruptor
HOST (nat. Gr. 10 mm).



Abb. 3
Lypros cribrifrons
MARSEUL (nat. Gr. 7 mm).



daß Benutzer des Platzes, aus dem Süden kommend, das Tier mit Decken, Zelten oder sonstigem Zubehör eingetragen haben. Dennoch ist es ein extremer Zufall, einen solchen „blinden Passagier“, der zudem noch flugunfähig ist, in einigen hundert Metern Entfernung von der vermutlichen Stelle der Einschleppung von niedrigen Pflanzen zu klopfen.

Ein weiterer überraschender Freilandfund gelang Kollegen BÖHME, Neuhofen, im April 1968 auf der Rheininsel Kühkopf. Es handelt sich um einen Dunkelkäfer (Tenebrionidae), der schon auf Anhieb als Fremdling unserer Fauna zu erkennen war. Da aber nach eingehender Prüfung auch das Mediterrangebiet nicht als Heimat in Betracht kam, konnte nur der Weltspezialist dieser Familie, Dr. Z. KASZAB, Budapest, weiterhelfen. Er determinierte das Tier als *Lyprops cribrifrons* MARSEUL, eine Art, die von Thailand bis Vietnam verbreitet ist. Wie das Exemplar auf den Kühkopf gelangt ist, bleibt ungeklärt. Man kann nur vermuten, daß es eventuell auf einem Rheinfahrer mit Importwaren aus Hinterindien eingeschleppt wurde und im Bereich des Kühkopfs von Bord geflogen ist.

Danksagung

Mein Dank gilt den genannten Spezialisten für ihre bereitwillige Bestimmungshilfe sowie Herrn H. KRETSCHMER, Ober-Ramstadt, für die Anfertigung der Fotos.

Summary

Three species of imported beetles (*Lyctus cavicollis* LÉCONTE, *Otiiorhynchus corruptor* HOST and *Lyprops cribrifrons* MARSEUL) are recorded as field findings from South-Hesse.

Literatur

- CYMOREK, S. (1970): Eingeschleppte und einheimische Bohr- und Splintholzkäfer als Holzschädlinge (Col.; Bostrychidae, Lyctidae): Übersicht zur Lebensweise, über Vorkommen, Einschleppungen, wirtschaftliche Bedeutung, Bekämpfung. – Z. angew. Ent. **66** (2), 206–224, Hamburg.
- GERBERG, E. J. (1957): A revision of the new world species of powder-post beetles belonging to the family Lyctidae. – U.S. Dep. Agr. Tech. Bull. 1157, Washington.

Neue Nachweise der Flachen Mützenschnecke *Ferrissia wautieri* (MIROLLI 1960). – 1. Nachtrag*)

R. K. KINZELBACH, Darmstadt

Seit unserer ersten Mitteilung (KINZELBACH 1984) sind einige beachtenswerte neue Nachweise der Flachen Mützenschnecke *Ferrissia wautieri* (MIROLLI 1960) angefallen, die hier, zusammen mit Hinweisen auf versteckte Literatur, nachgetragen werden sollen.

*) Ergebnisse der Forschungsreisen von R. KINZELBACH im Vorderen Orient, Nr. 106.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Lucht Wilhelm

Artikel/Article: [Überraschende Freilandfunde fremdländischer Käfer in Südhessen 29-32](#)